

**Bündnis gegen Rechts blickt auf Rassismus**

**DELMENHORST** Die Bündnispartner des Breiten Bündnisses gegen Rechts in Delmenhorst treffen sich am Dienstag, 5. März, um 19.30 Uhr im Hotel Thomsen, Bremer Straße 186. Zum Auftakt referiert Jan Krieger über „rechte Erscheinungsformen“ im Nordwesten Niedersachsens. Krieger vom Regionalbüro Nord/ West der Mobilen Beratung Niedersachsen gegen Rechtsextremismus für Demokratie zeigt auf, wie rassistische Positionen in den vergangenen Jahren gesellschaftsfähig wurden. Dabei geht es auch darum, welche Organisationen, Parteien und Netzwerke der extremen Rechten es in der Region gibt. Außerdem wertet das Bündnis gegen Rechts das vergangene Jahr aus und plant für 2019. Zudem wird der Vorsitzende des Sprecherrates, Hartmut Nordbruch, aus Altersgründen verabschiedet. Gäste werden um Anmeldung unter [juergen.schulenberg@buntesdel.de](mailto:juergen.schulenberg@buntesdel.de) gebeten. Die Veranstalter behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen aus der rechtsextremen Szene auszuschließen. *sov*

**Stadttöchtern auf der Spur**

**DELMENHORST** Auf den Spuren vergessener Stadttöchter leitet eine Führung zum Thema „100 Jahre Frauenwahlrecht“ Interessierte am Frauentag durch die Stadt. Die 90-minütige Führung startet am Freitag, 8. März, um 15 Uhr vor dem Wasserturm. 21 Frauen kandidierten 1919, ein Jahr nach Einführung des Frauenwahlrechts, für den Delmenhorster Stadtrat. Vier waren erfolgreich. Wer sie waren, ist im Rathaus Thema. Beim Graft-Spaziergang geht es zudem um die Gräfinnen, die Delmenhorst zu Stadtrechten verhalfen und es durch die Zeiten des Dreißigjährigen Krieges geleiteten. Die Teilnahme kostet fünf Euro, Kinder unter 14 Jahren dürfen in Begleitung kostenlos mit. Näheres unter (0 42 21) 99 22 99. *sov*

**IG B 212 neu trifft sich**

**DELMENHORST** Die Mitglieder der IG B 212 neu treffen sich am Dienstag, 12. März, ab 19 Uhr bei Perino im Lindenhof, Stedinger Landstraße 24, zur Jahreshauptversammlung. Auf der Tagesordnung stehen Berichte und Wahlen. Außerdem geht es um den aktuellen Sachstand zur B 212 neu. *rühl*

**Konkreter Rat für Patienten**

**DELMENHORST** Über die Umsetzung von Patientenrechten referiert Axel Günther von der AOK Delmenhorst am Donnerstag, 7. März. Auf Einladung des Delmenhorster Kreisverbands des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) berät er ab 18 Uhr in der Kantine Horst Angehörige dazu, wie sie Unterstützung von der Krankenkasse bekommen. Dabei geht es zum Beispiel darum, was man bei Behandlungsfehlern im Krankenhaus oder bei anderen Ärzten tun kann. Aber auch die Übernahme von Behandlungskosten, etwa bei den sogenannten „Igel-Leistungen“, ist ein Thema. Um telefonische Anmeldung unter der Telefonnummer (0 42 21) 98 42 98 wird gebeten. *sov*

**Sich von seiner Alkoholkrankheit zu befreien, heißt oft, Rückschläge zu erleiden. Bei den Guttemplern „Wasserturm“ wird auch dann noch geholfen, wenn wieder alles aussichtslos erscheint.**

*Von Bettina Dogs-Prößler*

**DELMENHORST** Den Menschen am Abgrund – Manfred Kreisel kennt ihn nur zu gut. Viele hat er dort stehen sehen, mit einem Fuß im Grab, im Bann dieses einen großen Dämons. Manchen hat er geholfen, andere verloren. Und viel zu oft war er selbst an diesem Punkt. Zugeschüttet bis zur Besinnungslosigkeit, willenlos dem Alkohol ausgeliefert.

Manfred Kreisel ist trockener Alkoholiker. 20 Jahre lang war er ein Gefangener zwischen Sucht und Vollrausch, seine tägliche Ration bestand aus zwei Flaschen Wodka. „Die brauchte ich, um in die Spur zu kommen“, sagt der Wahl-Delmenhorster rückblickend. Die brauchte es, um seine Ehe zu zerstören. Viele schöne Jahre hat Manfred Kreisel versoffen, gute Freunde verloren und sich auf falsche eingelassen. Heute ist Manfred Kreisels Leben anders. Kein Wodka mehr und auch kein Bier, noch nicht mal eine mit Weinbrand gefüllte Praline. „Ich lebe mittlerweile im Trockendock.“

**Angekommen im „Trockendock“**

Nach harten Jahren, die immer wieder auch von stationären Entzügen geprägt sind, hat sich der 53-Jährige schließlich die Kontrolle über sein Leben zurückerobert. „Weil mir geholfen wurde, als ich am dringendsten Hilfe benötigt habe“, schildert er. Heute rührt Manfred Kreisel keinen Tropfen mehr an, ist in zweiter Ehe verheiratet und



Guttempler Manfred Kreisel unterstützt Suchtkranke und deren Angehörige, wenn es darum geht, ein Leben in Abstinenz zu führen.

FOTO: BETTINA DOGS-PROßLER



steht anderen bei, die so wie er einst endlich von der Flasche loskommen wollen.

Bei den Guttemplern hat der Delmenhorster eine neue Heimat gefunden, als Vorsitzender der Gemeinschaft „Wasserturm“ engagiert er sich für suchtkranke Menschen und deren Angehörige. Einmal pro Woche treffen sich die Mitglieder im Guttemplerhaus an der Schreiberstraße, vier Gruppen sind es aktuell. Eine Weitere ist darüber hinaus im Aufbau: „Wir sind gerade dabei, eine Gruppe nur für

polnischsprachige Mitglieder einzurichten.“

Noch immer ist Alkohol die Volksdroge Nummer eins. Auch wenn die Trinkkultur heute eine andere ist als noch vor ein paar Jahren, müssen Suchtkranke jeden Tag wieder der Versuchung widerstehen. Feierabendbierchen, Geburtstagssekt, Kohlfahrten, Grillabende – für trockene Alkoholiker ist die Gefahr allgegenwärtig, aber noch nicht mal ab und zu ein Tropfen erlaubt. „Für einen alkoholkranken Menschen ist es in meinen Augen nicht möglich, kontrolliert Alkohol zu trinken“, sagt Kreisel. Hilfe findet bei den Guttemplern hingegen der, der sich aus den Fängen des Dauerrausches befreien will. Er wird begleitet bis zum stationären Entzug, in der Klinik besucht und nach der Klinik aufgefangen. „Wichtig ist, dass die Suchtkranken und auch ihre Angehörigen nicht

allein gelassen werden“, schildert Manfred Kreisel.

„Auch dann nicht, wenn sie wieder einen Rückfall erleiden.“ Ein Drittel stürzt laut Kreisel erneut ab. „In der Gemeinschaft wird er zurück ins Trockendock geführt.“ Die setzt vor allem auf die Kraft der Gruppe, des sich gegenseitig Stützens und Begleitens, auch wenn es mal nicht so rund läuft. Wer rückfällig wird, wird nicht ausgeschlossen, sondern aufgefan-

gen, auf Hierarchien wird bewusst verzichtet.

„Für mich war die Selbsthilfe der ausschlaggebende Punkt, dass ich es geschafft habe – zusammen mit der Hilfe der Fachleute auf medizinischer Seite“, blickt Kreisel zurück. Eng arbeitet die Gemeinschaft daher mit den sozialen Diensten der Stadt sowie den Fachberatungen, dem Krankenhaus und den Ärzten und Therapeuten zusammen. Darüber hinaus sind Kreisel und sein Team Ansprechpartner für Betroffene in akuten Situationen. Im Klartext heißt das: Kreisel fährt auch nachts um drei Uhr raus, um Angehörigen beizustehen, wenn sich der Ehepartner in lebensbedrohliche Zustände gesoffen hat. „Wir sind Fachleute aus unserer Sichtweise“, sagt Kreisel. Was ihm die Kraft gibt, besonders in solchen Situationen Stärke zu zeigen.

Mit seinem Entschluss,

Guttempler zu werden, hat Manfred Kreisel zugleich auch die Verpflichtung unterschrieben, sein weiteres Leben ohne Alkohol führen zu wollen. „Um als Mitglied aufgenommen zu werden, muss man ein Jahr abstinent sein“, so der 53-Jährige. Wer sich dieser Verantwortung noch nicht gewachsen sieht, kann als Gast an den Treffen der Guttempler teilnehmen. Einen Unterschied in der Hilfe macht das nicht. „Zum Helfen sind wir da“, sagt Manfred Kreisel. „Man muss nur zu uns kommen. Den restlichen Weg gehen wir gemeinsam.“

■ Die Guttempler „Wasserturm“ treffen sich montags bis donnerstags von 20 bis 22.30 Uhr und dienstags von 15.30 bis 19 Uhr in den Räumen der Gemeinschaft an der Schreiberstraße 29a. Ansprechpartner ist Manfred Kreisel, Telefon (04221) 9 46 86 25.

**„Wir Älteren können von der Jugend noch was lernen“**

Franz Müntefering hält Vortrag am Willms-Gymnasium

*Von Christopher Bredow*

**DELMENHORST** „Miteinander reden, das ist das Wichtigste“, erklärte Franz Müntefering am Donnerstag zu Beginn seines Vortrags am Gymnasium an der Willmsstraße: „Nur wenn man miteinander ins Gespräch kommt, kann der unumgängliche Wandel in der Gesellschaft gestaltet werden.“ Denn in der heutigen Zeit gebe es viele Probleme, die nur gemeinsam gelöst werden könnten.

Das verdeutlichte der ehemalige SPD-Vorsitzende und Vizekanzler in seiner Rede zum Thema Generationengerechtigkeit vor großem Publikum im Forum des Willms. Um drängende Herausforderungen wie den Klimawandel und die wachsende Bevölkerung zu bewältigen, sei eine internationale Zusammenarbeit – mindestens auf europäischer Ebene – erforderlich, betonte der 79-Jährige: „Nationale Regelungen helfen da meistens nicht weiter.“

Das gelte auch für den Generationenvertrag und die Sicherung der Rente, auf die Müntefering in seiner Rede ein besonderes Augenmerk legte. „Die Ungleichheit in der Altersstruktur ist ein Problem. Auf absehbare Zeit wird es zu wenige Arbeitnehmer geben, die die Rentner finanzieren.“ Als Ausweg sieht Müntefering nur die Steuerkasse: „Man könnte zum Beispiel Geld

aus einer Finanztransaktionssteuer nehmen, um auch dem Geldhandel endlich einen Riegel vorzuschieben.“ Dafür bedürfe es allerdings einer internationalen Bestimmung: „Ansonsten schottet sich Deutschland von den anderen Ländern ab.“ Insgesamt sei man beim Thema Generationenvertrag aber „auf einem guten Weg“, wie Müntefering betonte.

Generell rief er die Zuhörer dazu auf, die Veränderungen aktiv mitzugestalten: „Nur wenn man sich betei-

ligt, kann sich auch etwas verändern.“ Auch Jugendliche sollten sich engagieren und für die Sicherung ihrer Zukunft einstehen: „Von der Jugend können wir Älteren gerade in der Digitalisierung noch viel lernen. Aber man muss ihnen auch helfen“, sagte Müntefering.

In einer anschließenden Diskussion, die von zwei Schülern und zwei Lehrern des Willms geleitet wurde, stellte sich der ehemalige SPD-Politiker den weiteren Fragen des Publikums. Schülerin Anna forderte Müntefering dazu auf, seinen Worten auch Taten folgen zu lassen: „Unterstützen Sie uns, wenn wir für unsere Rechte auf die Straße gehen.“ Ähnlich wie die junge schwedische Klimaschutzaktivistin Greta Thunberg stellt sich Anna vor, auch in Delmenhorst zu demonstrieren. „Wenn Sie das weiter vorantreiben, komme ich gerne noch mal hierher“, versprach der 79-Jährige. Zum Abschluss der lebhaften Diskussion brachte Müntefering zum Ausdruck: „Ich bin kein gnadenloser Optimist, aber ich blinke positiv in die Zukunft.“

Der Vortrag von Müntefering am Willms war der Auftakt der Vortragsreihe „Begegnungen“, die an vier weiteren Terminen fortgesetzt wird. Am 7. Mai wird Ferdinand Kirchhof, ehemaliger Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts, am Gymnasium zu Gast sein.



Franz Müntefering war am Gymnasium an der Willmsstraße zu Gast. FOTO: CHRISTOPHER BREDOW

ANZEIGE

**Hör niemals auf, neu anzufangen.**



Der neue SEAT Tarraco.

Why not now? Jetzt Probe fahren.



**Brüning**

**Autohaus Brüning GmbH & Co. KG**  
Nordenhamer Str. 121, 27751 Delmenhorst  
Telefon 04221 – 152 150  
[www.seat-delmenhorst.de](http://www.seat-delmenhorst.de)